

**Hinweise u. Empfehlungen im Hinblick auf  
Studierende mit Autismus-Spektrum-Störungen – ASS (z. B. Asperger Syndrom)**

**Auszüge aus:** [www.autismus.de](http://www.autismus.de) (Autismus Deutschland e. V. – Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Autismus)

**„Was ist Autismus?**

Autismus ist gewissermaßen eine unsichtbare Behinderung. Was wir sehen können, sind die Verhaltensweisen in der sozialen Kommunikation und in eingeschränkten Handlungsmustern. Was wir nicht sehen können, sind die Besonderheiten der Wahrnehmung und Informationsverarbeitung, die diesen autistischen Verhaltensmerkmalen zugrunde liegen. Um Autismus zu verstehen, ist es jedoch unabdingbar, diese Besonderheiten zu kennen und im inklusiven Zusammensein mit autistischen Menschen bzw. bei der Gestaltung einer autismusfreundlichen Umwelt zu berücksichtigen.

Autismus ist eine komplexe und vielgestaltige neurologische Entwicklungsstörung. Häufig bezeichnet man Autismus bzw. Autismus-Spektrum-Störungen auch als Störungen der Informations- und Wahrnehmungsverarbeitung, die sich auf die Entwicklung der sozialen Interaktion, der Kommunikation und des Verhaltensrepertoires auswirken.

**Diagnose "Autismus" bzw. „Autismus-Spektrum-Störungen“**

Autismus-Spektrum-Störungen sind „Tiefgreifende Entwicklungsstörungen“ und in der aktuellen ICD 10 (International Statistical Classification of Diseases and Related Health Problems), den Diagnosekriterien der Weltgesundheitsorganisation (WHO), unter F 84 als medizinische Diagnosen definiert. Es wird zwischen „**Frühkindlicher Autismus**“ (F 84.0), „**Asperger-Syndrom**“ (F 84.5) und „**Atypischer Autismus**“ (F84.1) unterschieden. Die Unterscheidung fällt in der Praxis jedoch immer schwerer, da zunehmend leichtere Formen der einzelnen Störungsbilder diagnostiziert werden. Daher wird heute der Begriff der „**Autismus-Spektrum-Störung**“ (**ASS**) als Oberbegriff für das gesamte Spektrum autistischer Störungen häufig verwendet.

**Merkmale**

Die Merkmale des frühkindlichen Autismus zeigen sich bereits vor dem 3. Lebensjahr und in drei Bereichen besonders deutlich:

- im sozialen Umgang mit Mitmenschen,
- in der Kommunikation,
- in sich wiederholenden und stereotypen Verhaltensweisen.

**Weitere Informationen siehe:**

[https://www.autismus.de/fileadmin/user\\_upload/Was\\_ist\\_Autismus\\_Infoblatt\\_A4\\_2018.pdf](https://www.autismus.de/fileadmin/user_upload/Was_ist_Autismus_Infoblatt_A4_2018.pdf)

<b>Stärken*(ASS)</b>	<b>Schwächen*(ASS)</b>
Pünktlichkeit	sozialer u. emotionaler Umgang mit Mitmenschen
Zuverlässigkeit	wechselseitige Kommunikation
kaum Fehlzeiten	sich wiederholende und stereotype Verhaltensweisen
Ehrlichkeit	Selbstorganisation
Genauigkeit	Strukturierung u. Priorisierung
Sorgfalt	Probleme, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden
Loyalität	Veränderung von Handlungsabläufen oder Details der persönlichen Umgebung, da alltägliche Aufgaben oft starr und routiniert ausgeführt werden
Motivation	Spontanität, Eigeninitiative und Kreativität
Arbeitsergebnisse	Besonderheiten in der Wahrnehmung und der Verarbeitung von Umwelt- und Sinneseindrücken

Stärken*(ASS)	Schwächen*(ASS)
Auffassungsgabe	große Schwierigkeiten mit der Wahrnehmung und der Verarbeitung von Umwelt- und Sinnesreizen > stetige Reizüberflutung
Berufsidentität	Besonderheiten im Umgang und in der Kommunikation mit Mitmenschen
Durchhaltevermögen	Besonderheiten im Verhalten
Fachkompetenz	Psychische Begleitstörungen und Probleme möglich

\*keine abschließende Aufzählung

### **Besonderheiten/Ausprägungen von Autismus-Spektrum-Störungen:**

- Erlerntes kann spontan oft nicht abgerufen werden; dies kann sich insb. in mündlichen Prüfungen als problematisch erweisen. Daher ist es hilfreich, wenn Lerninhalte in einer möglichst unfreien Form abgerufen bzw. präsentiert werden können.
- Eine genaue Themendefinition bzw. ein genauer Themen-Umriss sind äußerst hilfreich.
- Viele Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen haben Schwierigkeiten, das Wesentliche vom Unwesentlichen zu trennen.
- Eine unscharfe Aufgabenstellung oder ein unscharfer Umriss der Lerninhalte kann zur Überforderung führen oder dazu, dass die/der Studierende auf spezifische Fragestellungen nur unspezifisch antworten kann.
- Der Kontakt und Austausch mit anderen Studierenden ist vorteilhaft und das gemeinsame Lernen in einer Arbeits- oder Lerngruppe ist - sofern möglich - in jedem Fall sinnvoll.
- Tipps zum Stoff, vielleicht zu Prioritäten oder anderen wichtigen Aspekten, sind hilfreich.
- Menschen mit Autismus können soziale und emotionale Signale nur schwer einschätzen und haben ebenso Schwierigkeiten, diese auszusenden. Die Reaktionen auf Gefühle anderer Menschen oder Verhaltensanpassungen an soziale Situationen sind selten angemessen.
- Im Bereich der Kommunikation sind die Entwicklung des Sprachgebrauches und des Sprachverständnisses gleichermaßen betroffen. Dadurch sind wechselseitiger Gesprächsaustausch, Flexibilität im Sprachausdruck und in der Sprachmelodie ebenso wenig ausgeprägt wie die Ausprägung begleitender Gestik, durch welche die sprachliche Kommunikation betont oder ihr Sinn unterstrichen werden würde.
- Studierende mit ASS haben Schwierigkeiten, sich zu konzentrieren und aufmerksam zu sein. Die Umgebung oder die Gestaltung einer Veranstaltung bieten zu viel Ablenkung und fördern häufig Ungeduld. Die Impulsivität kann jedoch produktiv genutzt werden. Studierende mit ASS bedürfen vor allem klarer, überschaubarer Strukturen. Dies gilt auch für die Gruppengröße sowie für die ruhige Lernumgebung. Um diese Studierenden zu entlasten, sind häufige Pausen und Aufgabenunterteilungen von Vorteil. Eine direkte Aufgabenzuteilung oder eine direkte Ansprache können für die Konzentration förderlich sein. Eine klare Zielformulierung und Leistungserwartung vermindern störende Verhaltensauffälligkeiten.
- Die Entwicklungsstörung kann dazu führen, dass Autisten\*innen Kommunikationsschwierigkeiten und somit kaum soziale Kontakte haben. Zudem unterliegen sie in der Regel einer stetigen Reizüberflutung. Menschen mit ASS sind sehr zuverlässig, ehrlich und sehr genau. Oftmals weisen sie besondere Leistungen im Bereich logischen Denkens auf. Autisten\*innen kann man durch klare Anweisungen und sich wiederholende Abläufe fördern. Sie werden häufig durch eine Begleitung unterstützt, die Aufgaben und Situationen nochmal erklären können. Wird eine klare und einfache Struktur gegeben, so können auch die Kommilitonen\*innen von den Stärken einer/eines Studierenden mit ASS profitieren.

### **Worüber sollten Aufsichtspersonen und Prüfende im Vorfeld informiert werden?**

- Die zuständigen Aufsichtspersonen sollten vor der Prüfung/Klausur bereits über etwaige Nachteilsausgleiche und/oder teilnehmende Begleitpersonen anhand des vom Prüfungsausschuss erteilten Bewilligungsbescheides informiert sein.

- Prüfende sollten über die relevanten Autismus-bedingten Besonderheiten der/des Studierenden, die beispielsweise in einer mündlichen Prüfung auftreten können, informiert werden (hier evtl. Erfahrungen aus der Schule nutzen).

### Asperger-Syndrom:

> [10 Regeln, wie Sie und Betroffene besser klar kommen](#)

### **Mögliche Aufgaben einer Studienbegleitung durch eine/n Studierende/n höheren Semesters („Pate/Patin“), Tutor/in, Mentor/in o. ä.:**

- Hilfe in Sachen „**Organisation und Orientierung**“:
  - **Unterstützung bei der Orientierung auf dem Campus**  
(mit – insb. für den konkreten Studiengang relevanten - Gebäuden, Räumen, Hörsälen, Mensa etc. vertraut machen; Gebäudepläne nutzen; Wege ablaufen; bei schwierigen Raumwechseln Zeit nehmen)
  - **Unterstützung bei der Studienorganisation, z. B.:**
    - Koordination von Terminen
    - Fristen wahrnehmen
    - An- u. Abmeldungen zu Klausuren/Prüfungen
    - Raumänderungen
    - Hilfe bei der Erstellung des Stundenplans/Studienverlaufsplans (Fachstudienberatung und Bezugspersonen mit einbeziehen)
    - Unterstützung beim Erstellen und Anfordern bzw. Beantragen von Mitschriften
    - Begleitung bei bzw. Auswertung von Online-Seminaren
    - Vorbereitung auf Sprechstunden, Formalien etc.
    - Unterstützung durch technische Hilfsmittel (z. B. Tafelbild abfotografieren, Videoaufzeichnungen)
    - Hilfe in lebenspraktischen Bereichen, wie Begleitung/Orientierung bei Raumwechsel
    - Entwicklung von Strukturierungshilfen bei den Arbeitsanforderungen
  - **Erstellen einer sog. „Netzwerkkarte“** mit wichtigen Kontaktdaten, z. B.
    - An wen wende ich mich in welchen Fällen?
    - Notfallnummern
    - Kontaktdaten der Fachstudienberatung
  - **Unterstützung des Selbststudiums** ist insbesondere notwendig in Bezug auf
    - Organisation
    - Zeitmanagement
    - Einhaltung von Fristen und Formalien
    - Stundenplanorganisation/Belegung von Seminaren
    - Aufgabenmanagement und Priorisierung
    - Strukturierung und Archivierung
    - Richtige Nutzung von Bibliotheken
    - Hausarbeiten, Referate
    - Kontakt zu Lehrenden u. Kommilitonen (z. B. kleinere Lerngruppen)

### **Leitfäden „autism & uni“ zur Best Practice bei der Unterstützung von Studierenden mit Autismus-Spektrum-Störungen**

Im Rahmen eines europäischen Projektes sind Leitfäden für unterschiedliche Zielgruppen entstanden, die sich mit Autismus und dem Hochschulstudium befassen. Die Leitfäden richten sich an unterschiedliche Zielgruppen und wollen diese über relevante Fragestellungen zum Umgang mit Autismus an der Hochschule aufklären.

- [Best Practice für Hochschuldozent\\*innen und Tutor\\*innen](#)
- [Best Practice für Fachkräfte, die autistische Student\\*innen innerhalb und außerhalb der Hochschuleinrichtungen unterstützen](#)